

Zürich, 26. April 2004

KR-Nr. 159/2004

**POSTULAT** von Carmen Walker Späh (FDP, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend Waidhaldetunnel

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, wie der Waidhaldetunnel so rasch wie möglich geplant (Richtplanung, Planung) und projektiert werden kann unter Darlegung der Kosten für einen solchen Waidhaldetunnel. Dazu sollen flankierende Massnahmen auf den Zeitpunkt der Eröffnung des Waidhaldetunnels geprüft und ebenfalls dargelegt werden, mit welchen Kosten zu rechnen ist. Gleichzeitig wird der Regierungsrat eingeladen sich dafür einzusetzen, dass der Waidhaldetunnel auch in den „Sachplan Strasse“ des Bundes aufgenommen wird und dadurch eine Finanzierung entweder über den Nationalstrassenfonds oder über die Agglomerationsprogramme erfolgen kann. Prüfwert ist auch eine Nutzenanalyse des Waidhaldetunnels für die Stadt Zürich und die Agglomeration.

Carmen Walker Späh

Lucius Dürr  
Prof. Dr. Willy Furter  
Luzius Rüegg

159/2004

Begründung:

Seit mehr als 30 Jahren bildet die mit täglich über 65'000 Fahrzeugen befahrene Rosengartenstrasse ein Provisorium der Westtangente in der Stadt Zürich. Wohnquartiere werden zerschnitten. Die Bevölkerung leidet an unerträglichen Immissionen durch Lärm und Luftverschmutzung. Die flankierenden Massnahmen zur Eröffnung der Westumfahrung sehen - trotz früherer Versprechungen - keinerlei Massnahmen für die verkehrsgeplagte Bevölkerung entlang der Rosengartenstrasse vor. Hinzu kommt, dass die Stadtentwicklung im Gebiet Zürich West den neuen Nord- und Südverkehr generieren wird, der nur über die Rosengartenstrasse abgewickelt werden kann. Auch das vom Bund in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Stadt Zürich geplante Nationalstrassenstück SN 1.4.1., genannt „Westast“, wird neuen Verkehr auf die Hardbrücke und damit auf die Rosengartenstrasse führen. Die Rosengartenstrasse ist daher auf Grund dieser Prognosen ein Provisorium ohne Ende und ohne jegliche Perspektiven für die Bevölkerung.

Angesichts dieser Ausweglosigkeit ist der Bau eines Entlastungstunnels Waidhaldetunnel prioritär. Schliesslich hat auch die Zweckmässigkeitsprüfung Seetunnel / Stadttunnel gezeigt, dass die Entlastung der Rosengartenstrasse selbst beim Vorhandensein des Stadttunnels nur durch einen Entlastungstunnel wirklich erreicht werden kann. Dessen Realisierung duldet somit keinen Aufschub mehr und ist unverzüglich an die Hand zu nehmen. Die Regierung wird daher eingeladen zu prüfen, welche Schritte in die Wege zu leiten sind, damit der Waidhaldetunnel so rasch wie möglich realisiert werden kann. Dasselbe gilt für die flankierenden Massnahmen, damit die Stadtquartiere 10 und 6 vom Durchgangsverkehr entlastet und städtebaulich wieder aufgewertet werden können.

Begründung der Dringlichkeit:

An der Rosengartenstrasse / Westtangente sind keinerlei flankierende Massnahmen zur Eröffnung der Westumfahrung vorgesehen und möglich. Die übermässig vom Verkehr geplagte Bevölkerung (an der Rosengartenstrasse befindet sich auch ein Schulhaus) erwartet von der Politik dringend eine Perspektive, wann sie mit einer spürbaren Besserung der Situation rechnen kann. Weiter verlangt auch die boomende Stadtentwicklung Zürich West mit dem geplanten Nationalstrassenstück SN 1.4.1 nach einer raschen Klärung der künftigen Verkehrsführung und damit Verkehrsentwicklung.